

Monopol-Mitarbeiter seine erste Einzelausstellung überhaupt.

Die Präsentationsbedingungen bei Camera Work sind nur mit denen der Galerie Kicken zu vergleichen. Rudolf Kicken gilt als erster Fotogalerist Deutschlands, 1974 eröffnete er zusammen mit Wilhelm Schürmann in Aachen die Galerie Lichttropfen, drei Jahre später ging er nach Köln (wo er reich und berühmt wurde), und im Jahr 2000 zog er nach Berlin.

Dort beauftragte er den Architekten Jürgen Mayer H., den Ausstellungsraum in der Linienstraße in eine wandelbare Ausstellungsplattform zu transformieren, wo Kicken hochkarätige Fotografen zeigt: Sein Programm reicht von den Anfängen künstlerischer Fotografie im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, der Schwerpunkt liegt auf der deutschen und tschechischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit. Passend dazu die aktuelle Gruppenausstellung: „Happy Birthday Bauhaus!"

Die Exile-Galerie in Kreuzberg wartet mit einer großartigen Rarität auf: Bilder von Gwenn Thomas, die 1974 Performances des Underground-Filmemachers Jack Smith am Kölner Kunstverein fotografierte

Ganz anderer Teil der Stadt, ganz anderes Programm: die Exile-Galerie in Kreuzberg. Der Fotograf Christian Siekmeyer betreibt in einem Hinterhof nahe dem Jüdischen Museum seit vergangenem Sommer diese kleine Galerie. Zum Auftakt zeigte er den fast vergessenen US-Fotografen Al Baltrop in einer viel beachteten Ausstellung. Jetzt wartet Siekmeyer erneut mit einer großartigen Rarität auf: Er präsentiert Bilder von Gwenn Thomas, die 1974 Performances des Underground-Filmemachers Jack Smith am Kölner Kunstverein fotografierte, die Ausstellung ist Teil der großen Jack-Smith-Retrospektive in Berlin.

„Das Klischee, Berlin sei so altbacken in Sachen Fotografie, stimmt so nicht", sagt Siekmeyer. „Dass die erste Jack-Smith-Retrospektive jetzt in Berlin, und nicht etwa in New York, stattfindet, beweist doch die Möglichkeiten der Stadt: Man kann hier Dinge zeigen, die nicht gleich finanziell aufgeblasen sein müssen." Seine eigene Galerie ist dafür das beste Beispiel.

Akademie der Künste „Übergangsgesellschaft", bis 11. Oktober
Berlinische Galerie „Berlin 89/09", bis 31. Januar 2010
Camera Work Jean-Baptiste Huynh, bis 31. Oktober
C/O Berlin Pierres et Gilles: „Retrospektive", Christoph Engel, Ulrike Westphal: „Talents 16. Ungefähre Landschaft", bis 4. Oktober. Robert Frank: „Die Filme 1959-2002", Nan Goldin: „Diaserien", 10. Oktober bis 6. Dezember
Exile Bill Jacobson, bis 3. Oktober. Jack Smith: „Cologne", 10. Oktober bis 1. November
Galerie Kicken „Happy Birthday Bauhaus!", „Umbo 1952", bis 19. Dezember
Martin-Gropius-Bau Herlinde Koelbl: „Fotografien 1976-2009", bis 1. November
Galerie für Moderne Fotografie Jessica Craig-Martin, bis 5. November
Andreas Murkudis Larry Sultan: „Homeland", bis 31. Oktober
Neue Nationalgalerie Berlin Thomas Demand: „Nationalgalerie", bis 17. Januar 2010
Helmut Newton Foundation Helmut Newton: „Sumo", bis 31. Januar 2010